

Bibliothek

Jahresbericht 2011

Nacharbeit in der Studienbibliothek



Bibliothek

Z U G
S t a d t

1. Blick auf das Jahr 2011

Viel Neues ...

Blickt man durch die Brille des Bibliotheksleiters auf das vergangene Jahr, steht natürlich das Grossereignis, die Fertigstellung und **Eröffnung der Studienbibliothek** im Sockelgeschoss des benachbarten Zeughauses, im Vordergrund. Nur zu leicht geht aus dieser Perspektive aber vergessen, dass 2011 auch ohne dieses Grossprojekt ein arbeits- und erfolgreiches Jahr war. Die Neugestaltung der Öffnungszeiten (und damit der Einsatzpläne), die Einführungsveranstaltungen in die allgemeine Bibliotheksbenutzung und die Themenabende zur Digitalen Bibliothek, der politische Prozess für den Umbau des Kornhauses sind weitere Stichworte zum Jahr 2011. Und: Ganz nebenbei wurden auch bei der Bibliotheksbenutzung wiederum Rekordmarken gesetzt. Dass das Bibliotheksteam nach diesem Monsterprogramm Ende Jahr etwas erschöpft ist und nach dem Umbau des Kornhauses, der im nächsten Frühsommer abgeschlossen sein soll, auf eine Konsolidierungsphase hofft, ist wohl verständlich.

Der Bau der Studienbibliothek, der durch den Vorstoss der Bibliothek im Herbst 2008 initiiert wurde, beschäftigte uns im ersten Halbjahr ganz massiv. Dadurch, dass der politische Prozess, die Planung und der Bau in nur gerade 2 Jahren und 11 Monaten abgewickelt wurden, stand die Bibliothek unter grossem Druck. Die Chance, die Raumprobleme der Bibliothek durch die Realisierung einer «Dependance» in unmittelbarer Nachbarschaft zu lösen, war aber einzigartig. Mit der Inbetriebnahme am 1. September konnte nicht nur die Infrastruktur für die Studierenden verbessert werden, gleichzeitig wurden im Kornhaus beinahe 500 Quadratmeter zur Umnutzung frei. Das Projekt, das einerseits die Erweiterung der Frei-

handbibliothek durch eine «Reisebibliothek» vorsieht, andererseits die **Arbeitssituation der Bibliotheksangestellten** verbessern soll, wurde am 26. September vom Grossen Gemeinderat der Stadt Zug ohne Gegenstimme gutgeheissen. Im Februar 2012 werden die Arbeiten beginnen, nach Ostern sind Fertigstellung und Inbetriebnahme geplant.

Gleichzeitig mit der Eröffnung der Studienbibliothek änderte die Bibliothek ihre **Öffnungszeiten**: Der seit Jahren gehegte Wunsch, an jedem Wochentag die gleichen Öffnungszeiten zu haben, konnte realisiert werden. Von Montag bis Freitag öffnet die Bibliothek um 9 Uhr und schliesst um 19 Uhr, am Samstag öffnet sie wie bis anhin um 9 Uhr und schliesst um 16 Uhr. Insgesamt steht die Bibliothek so ihren Benutzerinnen und Benutzern 57 Stunden offen (und digital natürlich rund um die Uhr). Für den Betrieb der Studienbibliothek und der künftigen Reisebibliothek wurde der **Stellenplan** ab 1. Juli 2011 um ein Pensum erhöht. Die Bibliothek nutzte die Gelegenheit, um die Funktion als Ausbildungsplatz nochmals zu stärken: Während 40 Prozent genutzt wurden, um kleinere Pensen aufzustocken, wurde mit den übrigen 60 Prozent eine Ausbildungsstelle geschaffen, die in Verbindung mit dem Teilzeitstudium zur Informations- und Dokumentationsspezialistin vergeben wird.

Und schliesslich änderten nicht nur die Räumlichkeiten, die Öffnungszeiten und der Stellenplan: Auch der **Name der Bibliothek** wurde angepasst. Seit dem 1. Oktober 1986 hiess sie «Stadt- und Kantonsbibliothek», ein komplizierter Name, der die Funktion des Betriebs wiedergab. Neu wurde der Name verkürzt und prägnanter gemacht: Seit dem 1. September heisst der Betrieb offiziell «Bibliothek Zug», nimmt aber weiterhin die gleichen Funktionen wahr.

2. Ziele und Meilensteine

Studienbibliothek: In Rekordtempo wurde die Studienbibliothek im Sockelgeschoss des kantonalen Zeughauses, unmittelbar oberhalb der Bibliothek, realisiert. Vom ersten Vorstoss der Bibliothek im Oktober 2008 bis zur Eröffnung am 1. September 2011 vergingen nur gerade 2 Jahre und 11 Monate.

Rekordausleihe: Erstmals wurden 2011 mehr als 750'000 Ausleihen realisiert. Genau 752'708 Medien wurden entliehen. Während die Nutzung der traditionellen Bibliothek nur gerade um 0.8 Prozent zunahm, stieg die Zahl der Downloads in der Digitalen Bibliothek um satte 69 Prozent. Im Dezember 2011 wurden erstmals mehr als 1'000 Downloads in einem Monat realisiert.

Die Einführungen in die Benutzung der traditionellen Bibliothek wurden im Herbst 2011 ergänzt durch Einführungen in die Benutzung der digitalen Angebote. Das Interesse an diesen Veranstaltungen ist sehr gross, wir werden sie entsprechend weiterführen.

Umbau «Stammhaus»: Im Nachgang zur Realisierung der Studienbibliothek wurde ein Projekt zur Umnutzung der frei gewordenen 500 Quadratmeter im «Stammhaus» erarbeitet. Der Grosse Gemeinderat, das Stadtparlament, hiess das Projekt, das die Schaffung einer «Reisebibliothek» und die Erweiterung der Arbeitsflächen für die Mitarbeitenden vorsieht, am 26. September 2011 ohne Gegenstimme gut. Das Bibliotheksteam freut sich über dieses grosse Vertrauen!

Archivierung der Zuger Zeitungen: Mit Ausnahme der ersten Jahrgänge des Zugerbieters (damals unter den Namen «Baarer Anzeiger» und «Zuger Wochen-Zeitung») sind die grossen Zuger Zeitungen vollständig auf Mikrofilm gesichert und in der Studienbibliothek auf Arbeitskopien zugänglich.

Ausleihezahlen

Bestandesgruppe	Ausleihe 2010	Ausleihe 2011	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	115'761	115'142	-0.53 %
Belletristik	97'563	93'721	-3.94 %
Sachbuch	164'159	166'194	1.24 %
Hörbuch	188'297	197'077	4.66 %
Film	102'832	104'338	1.46 %
Musik-CD	51'300	47'895	-6.64 %
CD-ROM	21'859	20'150	-7.82 %
Digitale Bibliothek	4'854	8'191	68.75 %
Total	746'625	752'708	0.81 %

3. Benützung

Die **Ausleihe** kletterte 2009 erstmals über 700'000 Medieneinheiten pro Jahr, im vergangenen Jahr schaffte sie die nächste Marke: Mit 752'708 Ausleihen wurde ein neuer Rekordwert gesetzt. Dabei behaupten sich die Bücher immer noch ganz knapp vor den Nonbooks: 50.37 Prozent der Ausleihen sind Bücher, im Vorjahr waren es noch 50.88 Prozent.

Einen Sprung machte im vergangenen Jahr die Nutzung der **Digitalen Bibliothek**: Die Zahl der Downloads stieg um 68.75 Prozent auf 8'191. Diese Entwicklung resultiert grösstenteils aus der Erweiterung des Angebots durch Titel für eBook-Reader (ePub-Format) und durch die grössere Verbreitung dieser Geräte. Man kann aber auch annehmen, dass der Rückgang der Belletristik-Ausleihe mit diesem Anstieg zusammenhängt. Spürbar und zu erwarten war der Rückgang in den Bereichen Musik (alle Sparten ausser Rock/Pop) und CD-ROM (leichter Anstieg bei den Lernprogrammen, 16 Prozent Rückgang bei den Spielen). In beiden Bereichen wird die Konkurrenz durch Online-Angebote immer stärker.

Ausserhalb der Öffnungszeiten wurden über die **Website der Bibliothek** 159'000 Recherchen abgewickelt, 18'000 Verlängerungen und beinahe 2'900 Reservationen getätigt.

In der neuen **Studienbibliothek** werden die Eintritte durch eine Lichtschranke gezählt, während im alten Lesesaal- und Studienbereich eine Handzählung erfolgte; ein Vergleich der Werte ist deshalb nicht möglich. Geblieben ist die starke Konzentration auf die Prüfungsphasen an den Hochschulen: In dieser Zeit verdoppelt sich jeweils der Andrang der Studierenden. Arbeitsplätze werden zur Mangelware. Die Eröffnung der Studienbibliothek hat an diesem Umstand wenig geändert: Würde die Infrastruktur auf die sechs bis acht Spitzenwochen ausgelegt, wäre die Bibliothek während der übrigen Zeit viel zu gross dimensioniert. Insgesamt ging die Zahl der Eintritte (Kornhaus und Studienbibliothek) um 2.91 Prozent zurück, sie betrug 233'849, durchschnittlich 782 Zutritte pro Tag.

Bücher und Zeitschriftenartikel, die nicht im Bestand sind, werden den Kundinnen und Kunden über den **Interbibliothekarischen Leihver-**

kehr vermittelt: 2011 wurden 139 Bücher und 7 Zeitschriftenartikel beschafft (2010: 196 Bände und 26 Artikel). Aus eigenen Beständen wurden 33 Bücher und 5 Artikel an andere Bibliotheken versandt.

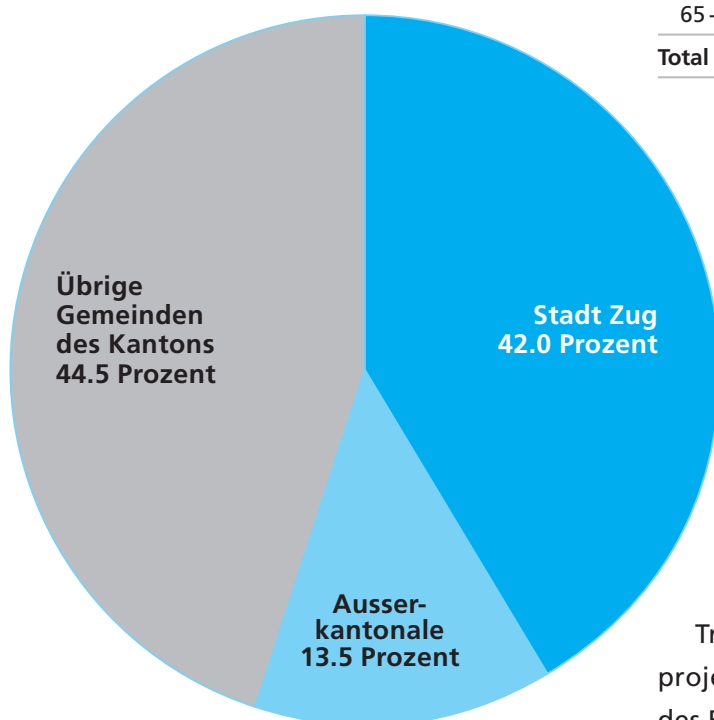
1999 wurde mit 22'375 aktiven Ausweisen der Höchststand gezählt. Seither geht diese Zahl, bei stetig steigender Ausleihe, kontinuierlich zurück. 2011 wurden insgesamt 15'617 Ausweise genutzt. Kundinnen und Kunden, die sich per E-Mail benachrichtigen lassen, erhalten vor Ablauf der Leihfrist eine Erinnerung. Dadurch sank die Zahl der Mahnungen noch einmal auf 13'176 (Vorjahr: 14'411).

Die Altersstruktur ist relativ stabil, tendenziell steigt der Anteil der älteren Kundinnen und Kunden:

Benützer, Benützerinnen nach Alterskategorien

Alterskategorie	Anzahl 2010	Anzahl 2011
0-14	2'225 13.78 %	2'093 13.40 %
15-24	2'691 16.67 %	2'543 16.28 %
25-44	4'965 30.75 %	4'564 29.23 %
45-64	4'671 28.93 %	4'745 30.38 %
65 +	1'594 9.87 %	1'672 10.71 %
Total	16'146 100.00 %	15'617 100.00 %

Wohnort der Benützer 2011



Auch die Verteilung nach Wohnsitz erfuhr keine Veränderung. Der Anteil der Stadtzuger Bevölkerung stieg ganz leicht (von 41.61 auf 42.00 Prozent), der Anteil der Kundinnen und Kunden, die nicht im Kanton wohnen, sank von 13.57 auf 13.50 Prozent.

4. Zuwachs, Bestand, Erschliessung, Informatik

Trotz der grossen Belastung durch die Bauprojekte wurde die Ergänzung und Erneuerung des Bestands nicht vernachlässigt:

Zuwachs der Medien

Medienart	Zuwachs 2008	2010	2011
Druckschriften	9'935	10'675	11'373
Mikrofilme	38	66	108
Tonaufnahmen	1'564	1'600	1'836
Bilddokumente	497	191	318
EDV-Datenträger	339	353	390
AV-Dokumente	1'047	1'748	1'265
Total	13'420	14'633	15'290

Immer wieder wird die Bibliothek grosszügig unterstützt. Im vergangenen Jahr konnten der Sammlung 401 geschenkte Dokumente hinzugefügt werden. Herzlichen Dank!

Ende 2011 setzte sich der Bestand so zusammen:

Bestand der Medien

Medienart	Bestand am 31.12.2010	31.12.2011
Druckschriften	154'424	153'758
Mikrofilme	1'663	1'771
Tonaufnahmen	14'296	13'285
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	23'161	23'189
EDV-Datenträger (CD-ROM)	2'755	2'739
AV-Dokumente (Video, DVD)	8'405	9'258
Kleindruckschriften-Dossiers	2'028	2'028
Medien Digitale Bibliothek	9'225	10'469
Total	215'957	216'497

Die Zahl der **laufenden Periodika** (Zeitungen, Zeitschriften und Berichte) sank von 882 auf 880. Die meisten dieser Publikationen werden im Zusammenhang mit dem regionalen Sammelauftrag als Kantonsbibliothek im Bestand gehalten. In Zeitschriftenraum, Lesesaal und Jugendbibliothek liegen 16 schweizerische und internationale Tageszeitungen, 13 Wochenzeitungen und 155 Zeitschriften auf und werden stark genutzt.

Der **Gesamtbestand der Bibliothek** (216'497 Medieneinheiten) gliedert sich wie folgt: 46 Prozent (99'518 ME) sind offen in der Freihandbibliothek zugänglich, 47 Prozent (102'494 ME) stehen im Magazin und 2 Prozent (4'016 ME) bilden die Studienbibliothek. 5 Pro-

zent oder 10'469 Dokumente stehen schliesslich in der Digitalen Bibliothek zum Download bereit. Wenn 2012 die Freihandbibliothek erweitert wird, ist das Ziel nicht, diesen Bestand massiv anwachsen zu lassen, sondern die Präsentation zu verbessern.

Auch 2011 waren die **fremdsprachigen Wechselbestände**, die von Bibliomedia Schweiz zur Verfügung gestellt werden, eine äusserst wertvolle Ergänzung des Angebots. Durch Kollektionen in Französisch, Italienisch, Kroatisch und Serbisch, Portugiesisch, Spanisch und Tamil wird das eigene Angebot an fremdsprachiger Literatur (englische, französische, italienische und spanische Bücher) aufgewertet.

Planung und Realisierung der Studienbibliothek und der Umbau im Stammhaus haben erhebliche Kapazitäten gebunden, das spürte auch unsere **Katalogisierungsabteilung**. 2011 wurden 14'389 Medien bearbeitet, im Vorjahr waren es noch 15'841. Neben den Neuzugängen konnten 704 Dokumente aus dem Altbestand rekatalogisiert werden.

Die Umstellungen betrafen auch die Informatik: **RFID und Selbstverbuchung** sind zu einem selbstverständlichen Teil unseres Arbeitsalltags geworden. Neu ist hingegen das WLAN in der Studienbibliothek und in Teilen des Stammhauses. Die Zahl der öffentlichen Internetstationen wurde bis zur Realisierung des Umbaus im Stammhaus auf zwei reduziert. Das Interesse an der Digitalen Bibliothek wächst, bringt aber auch Mehrarbeit: Wir registrieren immer mehr Fragen zu Inhalten und Geräten, da sich die Technik unglaublich schnell ändert.

Mit dem Bezug der Studienbibliothek im September wurde auch der **Webauftritt erneuert**. Das Design wurde dem städtischen Webauftritt angenähert. Anpassungen beim Web-Katalog sind in Arbeit und sollen im Laufe des Jahrs 2012 frei gegeben werden.



Einführungsabend in die Digitale Bibliothek (4.10.2011).

Beinahe die Hälfte aller Mitteilungen (Erinnerungen, Mahnungen) wird elektronisch versandt. Im letzten Jahr verschickte die Bibliothek insgesamt 47'052 Mails, im Vorjahr 39'749.

5. Führungen, Veranstaltungen, Kontakte

34 Schulklassen und andere Gruppen wurden durch die Bibliothek geführt. Am 6. August nutzten viele Zugerinnen und Zuger den «Tag der offenen Tür», um das umgebaute Zeughaus und mit ihm die neue Studienbibliothek kennenzulernen.

Die Reservationsagenda verzeichnet 169 grössere und kleinere Veranstaltungen in der Bibliothek, 69 davon fanden ausserhalb der Öffnungszeiten statt. Besonders zu erwähnen: Am 23. März stellte Diccon Bewes sein Werk «Swiss

Watching» vor. Die Stadtmusik Zug nutzte am 8. Mai die Freihandbibliothek als Rahmen für ihr Gönnerkonzert. Die Buchvernissage für den «Geschichtsfreund», das Jahrbuch des Historischen Vereins Zentralschweiz, fand am 28. September statt. Auf Einladung der Literarischen Gesellschaft lasen am 19. Oktober Thórarinn Eldjárn und am 24. November Martin R. Dean. Am 4. November waren wiederum die Zuger Übersetzergespräche zu Gast, dieses Jahr zum Thema «Thomas Wolfe übersetzen» (mit Irma Wehrli-Rudin und Kurt Darsow).

Die Bibliothekskommission erledigte in zwei Sitzungen (am 2. Mai und am 5. Dezember) zwölf Geschäfte, zentral waren dabei selbstverständlich die neue Studienbibliothek, die Neufassung des Bibliotheksvertrags zwischen Stadt und Kanton und die Umgestaltung des Stammhauses.

6. Personelles

Der Stellenplan der Bibliothek umfasste im ersten Halbjahr 16.3 Pensen, ab 1. Juli wurde er um eine Stelle angehoben.

2011 konnten wir wieder verschiedene Dienstjubiläen feiern: Irène Flück, Barbara Huber und Felix Portmann gehören seit 10 Jahren zum Team, Käthi Bollier seit 20 Jahren.

Neu ins Team kam im März Carla Biasini, die parallel zu ihrem Nachdiplomstudium bei uns ein Praktikum absolviert, und im Juli Leonie Ackermann. Leonie Ackermann ist zu 60 % bei uns angestellt und verfolgt daneben das Bachelorstudium zur Informations- und Dokumentationspezialistin.

Margrith Zobrist, Leiterin der Zuger Sammlung, schloss im Mai ihr MAS-Studium «Information Science» erfolgreich ab.

Ende Juni trat Käthi Bollier in den Ruhestand, nach mehr als 20 Jahren in der Bibliothek. Sie

wurde im Rahmen eines «Junibummels» verabschiedet.

Den pensionierten Kolleginnen und Kollegen wurden am 20. September die Studienbibliothek, aber auch die Folgeprojekte vorgestellt.

Neben den vielen Weiterbildungskursen, die die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter individuell besuchten, wurde für das gesamte Team ein Workshop zum Thema «Kundenorientierung» und eine Einführung in die Digitale Bibliothek durchgeführt. Viele Schritte wurden 2011 gemacht, ein grosses Wegstück wurde zurückgelegt. Aus eigener Kraft hätten wir nie alle die Dinge erreichen können. Es ist mir gerade am Ende dieses so ereignisreichen Jahres ein Bedürfnis, all denen zu danken, die mitgeholfen haben, mit ihren Ideen, mit ihren Taten, mit ihrer Aufmunterung.

6. Januar 2012

Heinz Morf

